

# Europarecht

von

**Dr. Kai Purnhagen,  
LL.M. (Wisconsin)**

Asst. Prof. an den Universitäten  
Wageningen und Rotterdam

3. Auflage 2018



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Vorwort zur 1. Auflage</b> .....	VI
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XV
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	XVII
<b>Kapitel 1. Grundlagen</b> .....	1
A. Theorie der Integration und Funktion des Europarechts .....	1
B. Entwicklung der EU .....	2
<b>Kapitel 2. Struktur der EU</b> .....	6
A. Die EU im Modell .....	6
B. Die Ziele (Politikbereiche) der EU .....	6
I. Binnenmarkt .....	7
II. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts .....	7
III. Außenbeziehungen .....	7
C. Die EU im Verhältnis zu anderen internationalen Organisationen .....	8
<b>Kapitel 3. Rechtsnatur der EU</b> .....	9
A. Das Verhältnis der EU zu den Mitgliedstaaten .....	9
B. Die Rechtsnatur der EU .....	10
I. Die EU als Staatenverbund .....	10
II. Übertragung von Hoheitsgewalt .....	12
1. Voraussetzungen der Übertragung von Hoheits- gewalt auf die EU gem. Art. 23 GG .....	12
2. Reichweite des Zustimmungsgesetzes des Art. 23 GG .....	14
a) Reichweite des Zustimmungsgesetzes vor dessen Inkrafttreten .....	15
b) Reichweite des Zustimmungsgesetzes nach dessen Inkrafttreten .....	15
c) Überprüfungscompetenz auch für Sekundär- rechtsakte? .....	16
C. Die Rechtsakte der EU und Ihre Wirkung .....	16
I. Rechtsakte der EU .....	16

II. Unmittelbare Geltung des Unionsrechts.....	17
III. Prinzip des Vorrangs des Unionsrechts.....	19
1. Die Unanwendbarkeit von existierendem mitgliedstaatlichem Recht im Kollisionsfall.....	20
2. Die Auswirkungen bei schon bestehendem Euro- parecht auf neu geschaffene nationale Vorschriften .....	21
3. Die Reichweite des Anwendungsvorrangs .....	21
a) Anwendungsvorrang bei europarechtswidrigem nationalem Verfassungsrecht .....	22
b) Anwendungsvorrang bei europarechtswidrigem nationalem Privatrecht.....	27
<b>Kapitel 4. EU Organe .....</b>	<b>31</b>
A. Der Europäische Rat.....	31
I. Aufgaben.....	31
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz .....	32
III. Arbeitsweise.....	32
B. Der Rat (der EU) .....	33
I. Aufgaben.....	33
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz.....	34
III. Arbeitsweise.....	35
1. Schritt 1: Einstimmigkeit oder Qualifizierte Mehr- heit? .....	36
2. Schritt 2: Einfach-, Doppelt-, oder Weiterquali- fizierte Mehrheit? .....	36
C. Das Europäische Parlament .....	37
I. Aufgaben.....	37
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz .....	38
III. Arbeitsweise (Beschlussfassung) .....	39
D. Die Europäische Kommission .....	39
I. Aufgaben.....	39
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz.....	40
1. Der Präsident.....	40
2. Der Hohe Vertreter für Außen- und Sicherheits- politik .....	41
3. Die sonstigen Mitglieder der Kommission .....	41
4. Bestätigung durch das Parlament und Beendigung.....	41
5. Sitz .....	42
III. Arbeitsweise.....	42
E. Der Gerichtshof der EU .....	42
I. Aufgaben.....	43
II. Zusammensetzung.....	43
1. Der Gerichtshof der Europäischen Union ( <i>EuGH</i> ) .....	43

2. Das Gericht (EuG) .....	43
3. Gericht für den öffentlichen Dienst.....	44
III. Arbeitsweise.....	44
1. Gerichtshof der EU ( <i>EuGH</i> ) .....	44
2. Gericht ( <i>EuG</i> ) .....	44
IV. Sonstige Organe .....	44
<b>Kapitel 5. Rechtsetzungsverfahren und -kompetenzen .....</b>	<b>45</b>
A. Kompetenzen.....	45
I. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung.....	45
II. Die Kompetenzen im Einzelnen.....	45
1. Kompetenzkatalog.....	45
2. „Implied-Powers“-Lehre .....	46
3. Die Vertragsabrundungskompetenz (Art. 352 AEUV) .....	47
III. Kompetenzausübungsregeln .....	47
1. Subsidiaritätsprinzip .....	47
2. Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	48
3. Sonstige unionsrechtliche Prinzipien.....	48
IV. Binnenmarktkompetenz Art. 114 AEUV .....	48
1. Verwirklichung der Ziele des Art. 26 AEUV durch Maßnahmen.....	49
2. Zur „Angleichung der Rechts- und Verwal- tungsvorschriften der Mitgliedstaaten“ .....	49
3. Die Maßnahmen müssen die Errichtung und das Funktionieren des Binnenmarkts zum Ziel haben.....	50
a) Abbau von Hemmnissen für die Grundfrei- heiten.....	51
b) Abbau von spürbaren Wettbewerbsverfäl- schungen .....	51
4. Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität.....	51
B. Rechtsetzungsverfahren.....	52
I. Das ordentliche Gesetzgebungsverfahren .....	52
II. Das besondere Gesetzgebungsverfahren .....	52
III. Sonstige Rechtsetzungsverfahren.....	52
<b>Kapitel 6. Rechtsquellen und Handlungsformen .....</b>	<b>53</b>
A. Die Verordnung.....	54
B. Die Richtlinie .....	55
I. Die Erste Stufe: Gesetzgebung auf EU-Ebene .....	55
II. Die Zweite Stufe: Nationale Umsetzung .....	56
1. Umsetzung spätestens bis zum Ablauf der Umsetzungsfrist und Vorwirkung.....	56

2. Inhaltliche Vorgaben zur Umsetzung .....	57
III. Rechtswirkungen der Nichtumsetzung von Richtlinien .....	58
1. Richtlinienkonforme Auslegung .....	58
2. Unmittelbare Anwendbarkeit gegenüber Mitgliedstaaten .....	60
a) Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit .....	62
aa) Die Richtlinie wurde nicht fristgemäß oder nicht inhaltlich ordnungsgemäß umgesetzt .....	62
bb) Die Bestimmungen der Richtlinie sind inhaltlich unbedingt .....	62
cc) Die Bestimmungen sind hinreichend genau .....	63
b) Begründung der unmittelbaren Anwendbarkeit .....	63
3. Unmittelbare Anwendbarkeit zwischen Privaten .....	63
C. Beschluss .....	66
D. Empfehlungen und Stellungnahmen .....	66
<b>Kapitel 7. Grundfreiheiten .....</b>	<b>69</b>
A. Allgemeine Lehren .....	69
I. Grundfreiheiten als Binnenmarktinstrument .....	69
1. Vom Verbot gegen Staaten zum individuellen Recht .....	69
2. Vom Diskriminierungs- zum Beschränkungsverbot .....	71
3. Grundfreiheiten und Privatrecht .....	71
II. Grundfreiheiten und Grundrechte .....	72
III. Grundfreiheitsdogmatik und Prüfungsschema .....	74
1. Prüfungsschema .....	74
2. Grundfreiheitsdogmatik .....	75
a) Anwendungsbereich .....	77
b) Beeinträchtigung .....	77
c) Rechtfertigung .....	80
d) Verhältnismäßigkeit .....	81
e) Konkurrenzen, Schwerpunkttheorie .....	82
B. Die einzelnen Grundfreiheiten .....	82
I. Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 ff. AEUV) .....	83
1. Prüfungsschema .....	83
2. Anwendungsbereich .....	84
a) Persönlicher Anwendungsbereich .....	84
b) Sachlicher Anwendungsbereich .....	84
aa) Ware .....	84
bb) Unionsware gem. Art. 28 Abs. 2 AEUV .....	85
c) Bereichsausnahme .....	85

3. Beeinträchtigung.....	86
a) Handeln eines Verpflichteten .....	86
b) Mengenmäßige Ein- und Ausfuhrbeschränkungen.....	86
c) Maßnahmen gleicher Wirkung .....	87
aa) Dassonville-Formel .....	87
bb) Konkretisierung nach ANETT .....	88
Demnach ist hier zu prüfen: .....	88
cc) Keck als Konkretisierung .....	88
4. Rechtfertigung .....	90
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe .....	90
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe .....	91
II. Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 45 AEUV) .....	92
1. Prüfungsschema .....	93
2. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte .....	94
3. Vorprüfung .....	95
4. Anwendungsbereich .....	95
a) Persönlicher Anwendungsbereich .....	95
aa) Arbeitnehmer.....	95
bb) Arbeitgeber .....	97
b) Sachlicher Anwendungsbereich .....	98
aa) Zugang zu einer Beschäftigung .....	98
bb) Vergünstigungen aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis.....	98
cc) Soziale und steuerliche Vergünstigungen .....	98
dd) Recht auf berufliche Wiedereingliederung.....	99
ee) Recht auf Wohnungsnahme.....	99
c) Bereichsausnahme.....	99
5. Beeinträchtigung.....	100
a) Handeln eines Verpflichteten .....	100
b) Diskriminierungen.....	101
c) Beschränkungen .....	101
aa) Dassonville-Formel .....	101
bb) Konkretisierung analog ANETT .....	102
6. Rechtfertigung .....	103
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe gem. Art. 45 Abs. 2 AEUV .....	103
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	104
III. Die Niederlassungsfreiheit (Art. 49 AEUV) .....	104
1. Prüfungsschema .....	104
2. Anwendungsbereich .....	105
a) Persönlicher Anwendungsbereich .....	105
b) Sachlicher Anwendungsbereich .....	106

aa) Niederlassung.....	106
bb) Selbstständige Erwerbstätigkeit (Art. 49 Abs. 2 AEUV).....	111
c) Subsidiarität .....	112
d) Bereichsausnahme.....	112
3. Beeinträchtigung .....	112
a) Handeln eines Verpflichteten .....	112
b) Diskriminierung .....	112
c) Beschränkung .....	112
aa) Dassonville-Formel .....	112
bb) ANETT-Formel .....	112
4. Rechtfertigung .....	113
IV. Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV).....	113
1. Prüfungsschema.....	114
2. Wichtige spezielle Sekundärrechtsakte.....	115
3. Grenzüberschreitung.....	115
4. Anwendungsbereich .....	115
a) Persönlich.....	115
b) Sachlich.....	116
aa) Dienstleistung.....	116
bb) Subsidiarität .....	116
c) Bereichsausnahme.....	116
5. Beeinträchtigung.....	116
a) Handeln eines Verpflichteten .....	116
b) Diskriminierung .....	117
c) Beschränkung.....	117
aa) Dassonville-Formel .....	117
bb) ANETT-Formel .....	117
6. Rechtfertigung .....	119
V. Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 63 Abs. 1 AEUV).....	119
1. Prüfungsschema.....	120
2. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte/Verhältnis der Kapitalverkehrsfreiheit zum Sekundärrecht.....	121
3. Anwendungsbereich .....	122
a) Persönlicher Anwendungsbereich .....	122
b) Sachlicher Anwendungsbereich .....	122
4. Beeinträchtigung .....	125
a) Handeln eines Verpflichteten .....	125
b) Diskriminierung .....	125
c) Beschränkung.....	125
aa) Dassonville-Formel .....	127
bb) Keck-Formel .....	127
5. Rechtfertigung.....	128

a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	128
aa) Rechtfertigungen für Beschränkungen im Verhältnis der Mitgliedstaaten unterein- ander (Art. 65 AEUV).....	128
bb) Rechtfertigungen für Beschränkungen im Verhältnis zu Drittstaaten.....	128
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	129
c) Verhältnismäßigkeit .....	129
VI. Zahlungsverkehrsfreiheit (Art. 63 Abs. 2 AEUV).....	130
1. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte.....	131
2. Anwendungsbereich .....	131
3. Rechtfertigung .....	132
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	132
b) Verhältnismäßigkeit .....	132
<b>Kapitel 8. Grundrechte .....</b>	<b>133</b>
A. Allgemeine Lehren .....	133
I. Grundrechte als Binnenmarktinstrument.....	133
II. Grundrechtsquellen .....	135
1. Prüfungsschema .....	135
2. Grundrechtsdogmatik.....	136
a) Schutzbereich .....	136
b) Eingriff.....	137
c) Rechtfertigung.....	137
d) Verhältnismäßigkeit .....	138
B. Einzelne Grundrechte .....	138
<b>Kapitel 9. Rechtsschutz .....</b>	<b>141</b>
A. Vertragsverletzungsverfahren (Art. 258 f. AEUV).....	141
I. Prüfungsschema .....	141
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen .....	142
1. Zuständigkeit .....	142
2. Beteiligtenfähigkeit und Klagegegenstand.....	142
3. Vorverfahren.....	142
4. Form und Frist .....	143
5. Begründetheit.....	143
B. Nichtigkeits- und Untätigkeitsklage (Art. 263, 265 AEUV).....	143
I. Prüfungsschema .....	144
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen .....	144
1. Zuständigkeit .....	144
2. Beteiligtenfähigkeit und Klagegegenstand.....	145
3. Klagebefugnis.....	145
a) Beschluss ist gegen den Kläger gerichtet .....	145



b) Handlung zieht eine Durchführungsmaß-	
nahme nach sich .....	145
c) Handlung zieht keine Durchführungsmaß-	
nahme nach sich .....	146
4. Klagegrund, Form und Frist .....	147
5. Begründetheit .....	147
C. Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV) .....	147
I. Prüfungsschema .....	147
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen .....	148
1. Zuständigkeit .....	148
2. Vorlagegegenstand .....	148
3. Vorlageberechtigung .....	148
a) Gericht .....	148
b) Vorlagepflicht .....	149
4. Form und Frist .....	150
D. Staatshaftung der Mitgliedstaaten .....	150
I. Prüfungsschema .....	151
II. Herleitung .....	151
III. Die Voraussetzungen im Einzelnen .....	153
1. Verstoß .....	153
2. Gegen subjektivrechtliche Unionsnorm .....	153
3. Hinreichend qualifizierter Verstoß .....	153
4. Ersatzfähiger Schaden .....	154
5. Kausalzusammenhang zwischen Verstoß und	
Schaden .....	154
6. Verjährung .....	155
<b>Kapitel 10. Beihilfenrecht .....</b>	<b>156</b>
I. Prüfungsschema .....	156
II. Die unionsrechtlichen Voraussetzungen im Einzelnen .....	157
1. Begriff der Beihilfe .....	159
2. Notifizierungspflicht .....	160
3. Verfälschung oder drohende Verfälschung des	
Wettbewerbs .....	161
4. Spürbarkeit .....	161
5. Geeignetheit, den Handel zwischen den Mitglied-	
staaten einzuschränken (Zwischenstaatlichkeits-	
klausel) .....	161
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>163</b>